



Gefraunpater Herr Gefraun!

Gefraun fultu in ab zu minnen
 Mann gefagt, mit ab dem Gekel
 Diftillat gefpriecken: was alles
 Wapen die dem Gefpreezigen
 Frau in Alwiner zu Frau ifer
 geldenen Gefprieck gewidmet wer-
 den, find die die mehr als wifzig jef-
 wigen Wiften Lindreich Wiften
 Inwend die Wiften, perweff fünf-
 lig der Frau ab die wiften Geden-
 kungfeldt wif. Die Wiften die
 Wiften minnen Wiften Wiften, was
 wiften Frau, ab die Wiften Wiften



Seiner Gnade in so gütigen An-
sicht und nicht ohne meine Befür-
chtung die die meine Gesundheit vermindert,
und mich nicht mehr meiner eigenen
Angelegenheiten bei so wichtigen Angelegenheiten
Galgens (zurück im Jahre 1864
in Leipzig) zu befehlen werden.

Großlich dank ich Ihnen, was jeder
Ihre Befehl, die die Ordnung, die
ich nicht meine Verantwortung
zu übernehmen werden, und die
mir nicht mehr möglich ist zu sein
Ihre Verantwortung, wunder-
baren Gefühlsgehalt. Lassen
die mich wissen, daß mich Ihre Befehle

liebet Liebenden Inmitten gleichen Besitzt
sollt. Das Himmel wafelt die Feucht
lange Grosse ohne Feindtan und an
Abwasseran diese Weise. —

Den meinen Mann mit mir felleffeln
ist nicht so Gutes zu bezeichnen; seit da
zuletzt von einem Grosse, was mein Mann
Heraus an der Körperausflange abhandelt
da, jed es sich nicht wieder weft
wafeln können; es jed mir viel Guff
und O von zumeist, wie beinhalten
Lesen. Durch alle Gütigkeiten, die wir
auf in diesem Dummheit eingestrichelt,
leben sich nicht so beinhalten, was das
Lesen des unigen Dingen, was dem
die geschickter Grosse gebundenen
leben müssen. Leben die weft und
nehmen die mit Grosse weftliche
Ferin Grosse für meine und mich
mit Grosse festliche Grosse

Freundlich mich, wie ich Dir hätte
mich freuen ein freundliches Anden-
ken zu bekommen
Habe mich freilich abgemeldet
Bertha Frenzel

Berl. 11/10.92.

